

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gespaltene Seite
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post bezogen in den Oberämtern
Gmünd und Belzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag

Nro. 52.

21. Juli 1860.

Ämliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Auf Ansuchen des K. Eisenbahn-Bauamts wird hiemit das Begehen der Bahnlinie für solche Personen, die beim Bahnbau nicht theilhaftig sind, unter Straf-Bedrohung von 1 fl. verboten.

Diesem Ortsvorsteher, deren Markungen die Bahnlinie berührt, werden aufgefodert, dieses Verbot bekannt zu machen, sich wegen Anbringung von Warnungstafeln mit dem K. Eisenbahnbauamt in Einvernahme zu setzen, und sofort vorkommende Uebertretungen nach genauer Instruktion des Polizeipersonals zur gebührenden Rüge zu bringen.

Den 20. Juli 1860.

K. Oberamt. S c h e m m e l.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Gartenbauschule in Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die im Jahre 1842 zum Andenken der 25jährigen Regierung Seiner Majestät des Königs in der hiesigen Anstalt gegründete Gartenbauschule wieder sechs Zöglinge eintreten. Zweck dieser Schule ist, junge Männer aus dem Stande der Gärtner, Weingärtner und Landwirthe durch passenden Unterricht und praktische Einübung mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt und 2) sich wenigstens drei Jahre für ihren Beruf praktisch vorbereitet haben und zwar die eigentlichen Gärtner durch Ertheilung einer dreijährigen Lehrzeit bei einem Gärtner, die Landwirthe durch Vollendung eines ganzen Kurses an einer Ackerbauschule, die Weingärtner theils durch Weinbauarbeiten, theils durch Beschäftigung bei einem Gärtnereibetrieb und zwar durch letztere nicht unter 1—1 1/2 Jahren; 3) wird erwartet, daß die Bewerber gesund und körperlich so verstärkt seien, um die vorkommenden Arbeiten mit Ausdauer verrichten zu können und 4) daß sie genügende Befähigung zur Auffassung von populären Lehrvorträgen besitzen, gute Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, und daß sie auch im Zeichnen womöglich einige Übung haben. Die Kandidaten müssen sich hierüber bei der Aufnahmeprüfung ausweisen. 5) Kost und Wohnung erhalten die Zöglinge frei. Sie haben dagegen alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Lehrkurs vollständig durchzumachen. Die Bewerber werden nun aufgefodert, sich unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Heimathrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über die Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, und unter Nachweisung der nach Punkt 2. vorgeschriebenen praktischen Vorbereitung innerhalb 2 Wochen bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich, sofern sie nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am Montag den 20. August d. J., Morgens 7 Uhr, in der Gartenbauschule dahier einzufinden. Die K. Oberämter sind ersucht, vorstehenden Bewerberaufruf durch die Bezirksintelligenzblätter bekannt zu machen.

Hohenheim, den 14. Juli 1860.

K. Instituts-Direction.
W a l z.

G m ü n d.
Stechbrief.

Der ledige Schuhmacher Anton Otto R u p p von Horn, Gemeindebezirk G ö g g i n g e n, welcher am 30. Mai von dem Oberamte Schorndorf und am 15. Juni von dem Oberamte Waiblingen wegen arbeitsscheuen Umherziehens heimgewiesen wurde, hat dieser Weisung keine Folge geleistet und wird deshalb stechbrieflich verfolgt.

Den 19. Juli 1860.

K. Oberamt.
S c h e m m e l.

G e s t a l t s b e z e i c h n u n g:
Alter: 36 Jahre. Größe: 6'1".
Statur: schlank. Gesichtsförm: läng-

lich. Gesichtsfarbe: gesund. Haare: braun. Stirne: mittler. Augenbraunen: braun. Augen: blau. Nase: gebogen. Mund: mittel. Wangen: halbvoll. Zähne: gut. Rinn: rund. Besondere Kennzeichen: keine.

G m ü n d.

Auswanderung.

Joseph M ü l l e r von Durlangen ist nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Verbindlichkeiten nach Nordamerika ausgewandert.

Den 18. Juli 1860.

K. Oberamt.
S c h e m m e l.

G m ü n d.

Steuer-Zahlung.

Anfangs der nächsten Woche beginnt Exekution gegen diejenigen Contribuenten, welche mit Steuern pro 1859—60 noch im Rest sind.

Den 20. Juli 1860.

Stadtspflege.
H a h n.

Steuer-Einbringerei.
S t r a u b e n m ü l l e r.

G m ü n d

Lateinische Schule.

Nächsten Montag und Dienstag Vormittags wird Herr Rektor S c h e i f f e l e von Gwangen im Auftrage des Königl. Studienraths in der hiesigen lateinischen Schule eine Prüfung abhalten, wozu die verehrlichen Mitglieder des Stiftungsraths, Eltern und Schulfreunde eingeladen werden.

Geiger, Oberpräpator.

R u t h l a n g e n.
Oberamt Gmünd.

Schafwaide-Verleihung.

Am Montag den 23. Juli 1860
Nachmittags 1 Uhr

wird die hiesige Sommerwaide von Ambrosi 1860 bis Martini 1861 und die Winterwaide von Martini 1860 bis Ambrosi 1861 auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu man die Nacht-Liebhaber einladet.
Den 18. Juli 1860.
Schultheiß Hörner.

H e r t i g h o f e n.
Schultheißerei Spraitbach.

Schafwaide-Verleihung.

Die Gemeinde Hertighofen verpachtet ihre Schafwaide auf den Nachsommer von der Cent: bis Martini 1860 und die Winter-

G m ü n d.
Holzauerlohn-Afford.

Das Fällen und Aufbereiten des in den Spitalwäldungen Vogelwald und Hespeler diesen Sommer anfallenden Holzquantums wird

Dienstag den 24. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

im Wege des Abstreichs vergeben.

Hospital-Verwaltung.
B i c h l e r.

waide von Martini 1860 bis Am-der
broß 1861
Donnerstag den 26. Juli d. J.
Vormittags 10 Uhr
in der Wohnung des Gemeindeg-
pfleger Gstein.

Kirchberg.
Abstreichs-Afford.

Am
Samstag den 28. Juli d. J.
Vormittags 9 Uhr
werden die Arbeiten, welche die
Einrichtung eines Krankenzimmers
erfordert, auf dem Rathhause da-
hier im Abstreich verankündigt.
Nach dem Voranschlage bes-
tragen die Kosten
der Maurerarbeit . . . 106 fl. 53 kr.
Zimmerarbeit . . . 158 fl. 1 kr.
Schreinerarbeit . . . 53 fl. 58 kr.

Bermischte Anzeigen.

Musik-Anzeige.

Morgenden Sonntag spielt die Musik der R. Artillerie bei
günstiger Witterung im Schloßgarten zu Hohenstadt.
Stabstrompeter Horn.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen,
daß ich meine bisherige Wohnung nebst Laden bei Herrn Peter
Leger, Franziskanergasse, verlassen habe und nun bei Herrn
Schirmer, vordere Schmidgasse wohne.
Für das bisher mir geschenkte gültige Zutrauen freundlich
dankend, bitte ich höflich, mir dasselbe auch ferner zu bewahren,
und empfehle ich meine bekannten Artikel fernerer gültiger Ab-
nahme angelegentlich.
Den 18. Juli 1860.

Ernst Wagner, Galanterie-Arbeiter.

G m ü n d.

Leichen-Berein.

Aufforderung.

Im Laufe dieses Monats wird
die Rechnung für das Jahr 1859
gestellt; da nun das Einzugs-
Register noch ziemlich Ausstände
nachweist, so werden die rückstän-
digen Mitglieder hiemit aufgefor-
dert, ihre Schuldigkeit bis zum 28.
ds. zu entrichten, und gegen den
Ausfluß, der am 1. August er-
folgen würde, ernstlich verwarnt.
Den 19. Juli 1860.

Der Vorstand.
Caplan Zeiler.
Der Rechner
Deibele

G m ü n d.

Capital-Anlagen.

Bei mir findet sich fortwährend
Gelegenheit, jede beliebige Summe
verzinslich anzulegen, auch sind
württemberg. und andere Staats-
Obligattonen und Loose zu haben.
F. A. Jori.

Glasarbeit . . . 23 fl. 10 kr.
Schlosserarbeit . . . 31 fl. 4 kr.
373 fl. 6 kr.

Wozu einladet
Den 14. Juli 1860.
Schultheißenamt.
Schuhmann.

Gollenhofen.

Von der Freiherrl. von Kö-
nig'schen Gutsverwaltung zu Gol-
lenhofen bei Mäglingen werden
Montag den 23. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
16-20 Stücke Jung-
vieh, worunter 2 Kühe,
von dem bekannten dor-
tigen Rindvieh-Stamme, gegen
baare Bezahlung versteigert, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.
Den 17. Juli 1860.

Cölnner Wasser.

Für cölnisches Wasser von sehr
gutem Fabrikat, wird ein Verkäufer
gesucht. Von wem? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Unabgesottene Schin-
ken, sowie auch Pres-
würste und Lyoner, gute
Qualität, das Pfund zu 24 kr.,
sind zu haben bei
Mezger Blesing's
Wittwe.

G m ü n d.

Sägmacht-Gesuch.
Ein gewandter fleißiger Säg-
knecht findet dauernde Arbeit bei
Sägmüller Bauy.

G m ü n d.

Eine gute Polirrin wird ge-
sucht für auswärt. Von wem?
sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Magd-Gesuch.
Eine fleißige Hausmagd, die
Kochen und die gewöhnlichen Haus-
haltungsgeschäfte selbstständig ver-
sehen kann, wird auf kommenden
Zakobi gesucht. Näheres bei der
Redaktion.

G m ü n d.

Wein-Verkauf.
2 1/2 Eimer
1858er weißen
Weinsberger,
44 fl. per Eimer,
in kleineren Par-
thien à 3 fl. per Imr, hat zu ver-
kaufen.
Carl Deyhle.



G m ü n d.

Ein guter Lößblasebalg ist zu
kaufen bei
Silberarbeiter Strehle.

G m ü n d.

Zu verkaufen.
Circa 3000 Stück stark ge-
schnittene 13' lange Latten hat zu
verkaufen.
Zimmermeister Hirner.

G m ü n d.

Zu verkaufen.
Ein drei- und ein vier-
eimeriges in Eisen gebun-
denes Weinsäß, gut er-
halten, hat zu verkaufen
Kaufmann Romerio's
Wittwe.



G m ü n d.

Zu verkaufen.
Ein sehr schönes Hummeltal
hat zu verkaufen.
Joh. Britsch, Schäfer,
auf Schloffer Mayers Berg.

H u b a h !
Zu verkaufen.

600 Stück Faschauben von 6
bis 2 Schuh Länge, worunter
etwas Bodenholz und 200 Reife
von 2 bis 3 Eimer hat zu ver-
kaufen und ladet die Liebhaber bis
am Jakobseiertag ein.
Georg Unfried,
Küfermeister.

G m ü n d.
Zu vermietthen.

Eine freundliche Wohnung hat
zu vermietthen.
Ulrich Wejenmaier.

G m ü n d.
Zu vermietthen.

Bis Martini eine Wohnung
nebst Feuerwerkstätte in der Pres-
digergasse, für einen Schmid,
Schlosser oder Zeugschmid vorzüg-
lich geeignet. Von wem? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermietthen.

Eine freundliche Wohnung für
eine stille Familie hat zu vermie-
then; wer? sagt die
Redaktion.

Strasdorf.
Zugelauferer Hund.

Ein schwarzer Schaf-
hund, der weiblichen Ge-
schlechtes ist, und dressirt
zu sein scheint, ist mir letzten Dien-
stag Morgen zugelaufen. Der
rechtmäßige Eigenthümer kann den-
selben bei mir abholen.
Christian Lipp,
Schäfer.



Findenhof.
Eingestellter Hund.

Bei Unterzeichnetem
hat sich ein Schafhund
eingestellt; der rech-
tmäßige Eigenthümer kann denselben
gegen Ersatz der Fütterungskosten
und Einrückungsgebühr abholen.
Johann Krieger.



Muthlangen.
Geld auszuleihen.

100 fl. Pflugschafts-Geld sind
sogleich gegen genügende Verfiche-
rung auszuleihen.
Johannes Rieg,
Pfleger.

G m ü n d.
Geld auszuleihen.

800 Pfluggeld hat auszuleihen
gegen gesetzliche Sicherheit zu 4
Proc. Wer? sagt die
Redaktion.

Telegraphischer Bericht.

Neapel, 17. Juli. Bei Gelegenheit der Rückkehr von 40 Flüchtlingen hat eine Demonstration stattgefunden, welche durch Einschreiten der bewaffneten Macht beseitigt wurde. In Folge dieses Vorfalles wurde ein neues Ministerium ernannt, an welchem Martino theilnimmt.

Turin, 17. Juli. Amari, der Gesandte Garibaldi's, ist heute angekommen.

Wien, 18. Juli. Ein vielfach geglaubtes Gerücht ist heute an der Börse verbreitet, der Kaiser und der Prinz-Regent von Preußen werden mit ihren Ministerpräsidenten am 24. in Töplitz zusammentreffen.

Paris, 19. Juli. Der Sultan hat unter dem 16. Juli einen Brief an den Kaiser geschrieben. In demselben wird der Schmerz Seiner Majestät über die Ereignisse in Syrien ausgedrückt. Er werde, heißt es darin, alle Kräfte zur Wiederherstellung der Ordnung und Bestrafung der Schuldigen aufwenden.

Diesiges.

Gemeinderaths-Sitzung vom 18. Juni 1860.

1. Das zur freien Dienstwohnung nicht gehörige Zimmer im evangelischen Schulhause wird dem Schulmeister Rau gleich seinem Vorgänger gegen vierteljährliche Aufkündigung und einen zur Stadtpflege zu bezahlenden jährlichen Miethzins von 15 fl. vom 1. Juli 1860 an zur Benützung überlassen.

2. Das in kleineren Portionen abgegebene Holz aus dem Holymagazin an ärmere Stadtangehörige betrug im abgelassenen Winter im Ganzen 22 Klafter mit einem Erlös von 10 fl. 220 fl. — fr. woran nach Abzug des Macher-, Mess-, und Seherlohns von 28 fl. 58 fr.

der Stadtpflege noch eine Rein-Einnahme verblieb von 191 fl. 2 fr.

3. Der im öffentlichen Aufstreich vorgenommene Verkauf von einem Grasrain an den Scherzermwiesen, die sogenannte alte Beerstraße, wobei von Dr. Kammerer in Ulm pro Morgen Grund und Boden 250 fl. und überdies für die Bäume 40 fl. geboten wurden, wird genehmigt; ebenso

4. der Verkauf von $\frac{2}{3}$ Morg. 30,9 Rth. Wiese in den Kapfenwiesen an dem rechten Ufer des Waldkletter Bachs an Maurermeister Thomas Börsch um 250 fl. pro Morgen.

5. Auf die Bitte der hiesigen Ziegler wurde in Berücksichtigung des Umstandes, daß in neuerer Zeit die Fabrikation der Ziegler waaren eine nicht unbeträchtliche Concurrenz gefunden hat, somit füglich dieser die Regelung der Preise überlassen werden kann, und da die amtliche Taxation bei der sich nicht mehr bloß auf die nächste Umgegend beschränkenden vermehrten Nachfrage von zweifelhaftem praktischen Werthe ist, die am 16. April d. J. festgesetzte amtliche Taxe wieder aufgehoben.

Württemberg.

Die Eröffnung der ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichtshofs zu Hall im dritten Vierteljahr 1860 ist auf Freitag den 31. August l. J., Vormittags 9 Uhr festgesetzt. Zum Präsidenten derselben ist Obertribunalarath Kern ernannt, zu dessen Stellvertreter Oberjustizassessor Koch.

Dürrenz-Mühlacker, 18. Juli, Abends 4 Uhr. Zwei bange Schreckensstunden sind vorüber: heute Nachmittag kurz vor 2 Uhr entlud sich über unserm Ort ein furchtbares Gewitter; während Jedermann um den reichen Felderseggen, der in wenigen Augenblicken der Zerstörung verfallen zu sein schien, zitterte, ertönte der Jammerruf! Feuer! Der Blitz hatte die Scheuer des Postgebäudes in Mühlacker entzündet, welche in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde; nur den angestrengtesten Bemühungen der Löschmannschaft von hier und einigen Nachbarorten gelang es, den größten Theil des Postgebäudes selbst, von dem nur der Giebel abbrannte, und einige Nachbarhäuser zu retten. Vom gefürchteten Hagelschlag blieb unsere Markung, Gott sei Dank, so ziemlich verschont; dagegen haben einige Nachbarorte, z. B. Loferstheim, Binach, Wiernshelm u. s. w., schwer gelitten.

Deutschland.

Berlin, 16. April. S. K. Hoh. der Prinz-Regent hat zu den Kosten der Wiederherstellung des Müllers in Ulm 5200 Thaler aus dem Dispositionsfond bewilligt.

Berlin, 17. Juli. Dem großen Schießen der Artillerie wohnten viele deutsche Militärs bei. Man schoss zuerst aus 11-pfündigen Batterien mit Kugeln, Granaten und Kartätschen, dann schoss eine rettende, die zweite Haubitze und die dritte 12-pfündige Batterie mit Schrapnells; die Festungsabtheilung warf mit Hand- und Schaftmörsern nach dem Wallgange; von den gezogenen Geschützen wurde mit geladenen Granaten und Schrapnells geschossen und zuletzt fand ein Schießen mit glühenden Kugeln statt.

München, 16. Juli. Auf der Eisenbahn von hier bis Salzburg hat heute die erste Probefahrt stattgefunden und ist in besser Ordnung vorübergegangen.

Nürnberg. (Hopfenbericht.) Die Spekulation bleibt gegenwärtig ohne Thätigkeit, und da der Consum zu unbedeutend fordert, so ist von einem Geschäft kaum die Rede. Diese Stille wird aber bald enden, wenn die Pflanze sich nicht bessert, und dann mindestens einer Frage nach geringen Hopfen Platz machen müssen. Wir haben sehr schöne kräftige Pflanzungen gesehen, aber auch sehr schwache von karglichem Wuchsthum, voll Ungeziefer und diese bilden nicht die Minderzahl.

Italien.

Palermo, 11. Juli. Das neapolitanische Kriegsschiff, welches desertirt und gestern im Hafen von Palermo angekommen ist, heißt der *Beloce*, ist ein kleiner Dampfer und hat einige Kanonen an Bord. Garibaldi besuchte den *Beloce* und hielt auf dem Verdeck eine Rede. Er sagte u. A.: Mit Männern, wie Ihr, wird Italien, das Italien, welches die Fremdlinge bis jetzt mit Füßen getreten haben, welches das Spielwerk der Mächte und der blutige Schauplatz ihres Ehrgeizes gewesen ist, unter den großen Nationen Europa's Platz nehmen und seiner Stimme unter ihnen Gehör verschaffen. Man sagt hier, drei andere neapolitanische Schiffe, darunter der *Stromboli*, würden dem Beispiele des *Beloce* folgen. Heute ist der *Beloce* mit dem provisorischen Marineminister Biola und genueßischen Seeleuten wieder ausgelaufen. Er wird einige kleine Schiffe fappen sollen. — 13. Juli. Meine Muthmaßungen haben sich bestätigt gestern Abend ist der *Beloce* mit zwei gekappten Transportdampfern wieder eingelaufen.

Syrien.

Reuters Bureau meldet aus Damascus, daß daselbst ein furchtbares Blutbad stattgefunden habe; 500 Christen sind getödtet. Der holländische Consul ist getödtet, der amerikanische verwundet.

Amerika.

In New-York läßt man den *Great Eastern* für Geld sehen und findet große Betheiligung.

Kesspreis-Zettel.

Saulgau, 14. Juli. Vorrath 82 Centner, verkauft 59 Ctr. zu 8 fl., 7 fl. 45 fr., 7 fl. 30 fr.

Munderkingen, 14. Juli. Verkauft 313 Centner zu 7 fl. 46 fr., 7 fl. 30 fr. und 7 fl. 12 fr. Kein Vorrath.

Riedlingen, 16. Juli. Einfuhr 139 Ctr. Verkauft 124 Ctr. zu 7 fl., 7 fl. 15, 42, 45, 48, 51, 54 fr., 8 fl. Wahrer Durchschnitt 7 fl. 49 fr. Vorrath 15 Ctr. Auf nächsten Markt starke Zufuhre zugesagt.

Clise Daling.

(Fortsetzung.)

Als jedoch die Frau bei ihrer Erzählung ganz harmlos den Namen Daling nannte und Ludwig mit einem Schläge über die wahre Lage der Dinge aufgeklärt wurde, fuhr er heftig empor, ließ sich mehrmals die Versicherung geben, daß kein Irrthum obwalte und stürmte ohne Aufenthalt fort.

„Gerechter Gott!“ rief ihm die bekürzte Frau nach, „was ist denn geschehen?“

Und der Lahme setzte kopfschüttelnd hinzu: „Gewiß gibt es

da einen schlimmen Handel, denn als Du den Namen Daling nanntest, da wurde der junge Herr Feuer und Flammen. Nun geht's dem Mädchenfänger an den Kragen! Herr Ambach wird ihm schon das Vergnügen versalzen, dafür siehe ich!"

Ludwig war in der heftigsten Aufregung nach Riefenthal geeilt. Was er beginnen sollte, war ihm unklar, nur das einzige unterlag keinem Zweifel, daß Vorfeld ein Mensch ohne Herz, ein gemüthloser Egoist sein mußte. Zwar hatte er nichts begangen, was Ludwig ein Recht gab, ihn anzuklagen, und daß Papa Daling die Sache als Weltmann betrachten und darüber hinaussehen werde, lag auf der Hand. Aber Elise! Wie konnte sie an der Seite eines solchen Mannes glücklich werden! Ludwig mußte schon aus Dankbarkeit für das Interesse, welches sie ihm geschenkt hatte, sie vor diesem Schicksale bewahren, mußte ein Band lösen, das nur die Berechnung geknüpft und durch welches ein edles unbefangenes Wesen geopfert werden sollte. Er pries sich glücklich, daß er noch frühzeitig genug die Entdeckung von Vorfelds hinterlistigen Treiben gemacht, um Elisen zu retten, daß er sie alsdann für sich retten werde, bedachte er in der ersten Aufwallung nicht. Was er zu thun habe, darüber konnte er nicht lange in Zweifel bleiben, die Sache konnte nur zwischen ihm und Vorfeld ausgemacht werden, deshalb beschloß er, diesen gleich am nächsten Morgen aufzusuchen.

Vorfeld saß am andern Morgen im eleganten Schlafrock beim Frühstück und blickte in die Zeitung. Er war jedoch weit davon entfernt zu lesen, denn die Politik kümmerte ihn in diesem Augenblicke wenig, da sie auf das Geschäft, welches er unternommen hatte, keinen Einfluß üben konnte; er hing vielmehr fort und fort nur dem einen Gedanken nach, daß er nun so gut wie am Ziele seiner Wünsche angelangt sei. Das Eintreten Ambachs störte ihn in dieser angenehmen Beschäftigung, er stand mit verbindlich lächelnder Miene auf, blieb jedoch wie festgewurzelt stehen, als er dem Ausdruck finsterner, aber ruhiger Entschlossenheit in dessen Gesicht begegnete.

Vorfeld suchte sich rasch zu sammeln. Er hoffte Ambachs Gesichtsausdruck verkünde nur getäuschte Hoffnung auf Elisen's Besitz und er begann daher bereits sein erstes Ersprechen mit triumphirenden Lächeln zu vertauschen. Als er jedoch noch aufmerksamer nochmals nach Ambach hinsah, überlief ihn ein fröstelndes Gefühl und er erwartete mit Spannung dessen Anrede.

Ludwig trat dicht an Vorfeld heran und sagte mit fester Stimme: "Sie wollen Fräulein Daling heirathen und scheuen sich nicht diese junge Dame zu hintergehen, indem Sie derselben Gefühle heucheln, die Sie nie gekannt haben. Ich habe genügende Gründe zu der Ueberzeugung, daß Elise Daling durch Sie unglücklich wird und werde daher diese Verbindung mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln verhüten."

Vorfeld war im ersten Augenblicke der Aufwallung wüthend vor Zorn. Hätte er sich noch in New York, als der Sohn eines der reichsten Kaufleute gewußt, so würde seine Wuth sogleich heftig ausgebrochen sein, er hatte seitdem jedoch bereits bedeutende Fortschritte in der Kunst der äußern Selbstbeherrschung gemacht, und so faste er sich und sagte mit einem Hohnlächeln: "Ich habe von Ihnen eine ähnliche Scene erwartet, denn

ich weiß es längst, daß Sie eine theatralische Leidenschaft für Fräulein Daling im Herzen trugen. Sie hätten bedenken sollen, daß sie bereits meine Verlobte war, als Sie hierher kamen, das würde Ihnen diese Erfahrung, die, wie ich an Ihrem Betragen abmessen kann, bitter sein mag, erspart haben. In jedem Falle aber hätten Sie als Mann von Ehre sich die Wiederkehr von Berlin ersparen und diese Scene vermeiden sollen."

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag.

Brüssler Gesellschaft!

Sämmtliche verehrliche Mitglieder werden auf heute Abend 1/9 Uhr zu einer außerordentlichen Versammlung in Wallfisch eingeladen, wobei das Nähere, als: die am 5. August nach Hall zu machende Parthie, sowie noch sonst wichtige Gegenstände zur Verhandlung kommen.

Morgen Sonntag bei guter Witterung Ausgang nach Ruthlangen, bei ungünstiger Witterung in's Josephle. Zahlreicher Theilnehmung sieht entgegen
der Vorstand.

Schorndorfer Brod-Preise

vom 18. Juli 1860.

- 8 Pfd. weißes Brod kosten 32 fr.
- 8 " schwarzes " " 30 fr.
- 1 Kreuzweden wiegt " 5 1/2 Loth.

In der hiesigen Stadt ist mit Regierungs-Genehmigung die Fleischtare freigegeben worden, daher die Fleischpreise nicht mehr angegeben werden können.

K. Oberamt, Strölin.

Frankfurter Course vom 17. Juli.

B a y e r n :		
5% 4. Emission	102 7/8 P.	
4 1/2% 1jähr.	102 1/4 P.	
4 1/2% 1/2jähr.	102 1/2 P.	
W ü r t t e m b e r g :		
4 1/2% Obl.	105 1/4 P.	
3 1/2% "	96 5/8 P.	
B a d e n :		
4 1/2% Obl.	100 1/4 P.	
3 1/2% ditto	94 5/8 P.	

Pistolen	9 fl. 33 1/2 — 34 1/2 fl.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 57 — 58 fr.
Holländ. 10-fl.-Stücke	9 fl. 39 1/2 — 40 1/2 fl.
Rand-Dukaten	5 fl. 29 — 30 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 18 — 19 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 36 — 40 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45 1/4 — 1/2 fr.

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 18. Juli 1860.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammts Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.	Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnittspreis.		Verkaufs-Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise: mehr per Ctr. weniger per Ctr.			
	Säcke.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Säcke.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	38	71	—	109	—	294	51	21	7	3	6	52	6	47	2090	36	—	—	—	—	21
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reis	—	28	—	28	—	54	28	3	5	55	5	51	5	48	315	11	—	—	—	—	—
Gerste	12	—	—	12	—	6	80	10	5	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—
Haber	15	15	—	30	—	31	84	12	4	—	3	46	3	30	117	50	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Böden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	65	114	—	179	—	387	43	46	—	—	—	—	—	—	2557	37	—	—	—	—	—

Schranne-Ausscher J. Weimann.